

Gemeinsame Presseerklärung Ärztlicher Kreisverband und Gesundheitsamt

Darmkrebsmonat März Aktiv gegen Darmkrebs: Prävention rettet Leben



„Auch in diesem Jahr gibt es eine Kampagne: *Darmkrebsmonat März*, die unter dem Motto: *Familie und Verantwortung* steht und die wir nachdrücklich unterstützen“, sagt Dr. Karl Breu.

Darmkrebs ist die zweithäufigste Krebsneuerkrankung in Deutschland. Jährlich erkranken 73.000 Menschen neu an Darmkrebs und 27.000 sterben an dieser Krankheit. In unserem Landkreis verstarben seit 1990 1036 Menschen an den Folgen einer bösartigen Erkrankung des Darmes, alleine im letzten Jahr kamen 18 Männer und 16 Frauen dazu. „Dabei ist Darmkrebs eine Krebserkrankung, die sich durch Vorsorge nahezu vollständig verhindern oder in einem so frühen Stadium entdecken lässt, dass der Krebs heilbar ist“, macht Dr. Breu Mut. Ziel ist es, durch Aufklärung die Zahl der Darmkrebstoten zu senken oder gar zu vermeiden. Ganz wird man das nicht schaffen, sagt Dr. Breu, jedoch sind erste deutliche Erfolge rund um den Darm sichtbar. Die hohe Zahl der Neuerkrankungen erklärt sich durch die Verschiebung der Alterspyramide und durch die Zunahme früher Darmkrebsformen, die bei den Vorsorge-Untersuchungen heute entdeckt werden. Die jährliche Sterberate an Darmkrebs ist trotz dieser Entwicklungen gesunken.

Unter dem Slogan „*bei Darmkrebs hört bei mir der Spaß auf*“ entlarven deutsche Comedians wie Atze Schröder, Ingolf Lück, Markus Maria Profitlich und neu Anette Frier diese Klischees dann aber als bloße Mythen und weisen auf die große Chance der Vorsorge hin. Die Betrachter werden zum Nachdenken angeregt und können so eigenständig erkennen, was für Ihre Gesundheit das Richtige ist.

Denn das gute Gefühl kann trügen, Darmkrebs spürt man erst, wenn es zu spät ist. „Nur die Darmkrebsvorsorge gibt Sicherheit und ein wirklich gutes Gefühl“, sagt Dr. Breu.

Seit erstmaliger Ausrufung des Darmkrebsmonats im Jahr 2002 hat sich in der öffentlichen Wahrnehmung viel bewegt: Deutschland spricht über Darmkrebsprävention und rund 500.000 Menschen in Deutschland nehmen jährlich die Vorsorgedarmspiegelung in Anspruch. „Diese positiven Zahlen freuen uns sehr. Sie zeigen, die meisten Menschen haben erkannt, wie wichtig die Darmkrebsvorsorge für die Gesundheit ist“ erklärt Dr. Karl Breu.

Leiter des Gesundheitsamts

Gebäude II
Stainhartstr. 7
82362 Weilheim i.OB

Ihr Ansprechpartner:
Herr Dr. Breu
Zimmer Nr.: 117
Tel.: (0881)681-1606
Fax: (0881)681-2699
k.breu@lra-wm.de

Weilheim i. OB,
01.03.2011

Unser Aktenzeichen:
(Bitte bei Antwort angeben)
5350

Ihr Schreiben vom:

Ihr Aktenzeichen:

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
08:00 - 12:00 Uhr
Dienstag
14:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag
14:00 - 18:00 Uhr
sowie nach
Vereinbarung

Telefonvermittlung:
(0881) 681-0

www.weilheim-schongau.de

Bankverbindungen:

Verein. Sparkassen
Weilheim
BLZ 703 510 30
Kto. 1032

Kreissparkasse
Schongau
BLZ 734 514 50
Kto. 356

„Viele Menschen wissen auch bereits, dass unter anderem eine familiäre Vorbelastung, ungesunder Lebensstil, sowie Diabetes Ihr Risiko an Darmkrebs zu erkranken stark erhöhen.“

Damit in Zukunft auch mehr Menschen von der Vorsorge profitieren können, unterstützt die Ärzteschaft des Landkreises Weilheim-Schongau und das Gesundheitsamt diese Aktion.

Auf der Gesundheitsamtsseite der Homepage des Landratsamtes Weilheim-Schongau finden Sie unter www.weilheim-schongau.de, Aktuelles - **Informationen zur Darmkrebsprävention**, also vorbeugende Maßnahmen, **einen Selbsttest** mit dem jeder sein persönliches Darmrisiko abschätzen kann und eine **Auflistung der Ärzte im Landkreis, die Dickdarm-Spiegelungen** durchführen.

Das **Krankenhaus Schongau** der Krankenhaus GmbH mit den **Chefärzten Dr. Eder und Dr. Platz**, sowie der **Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt** laden am **16.03.2011 um 18:00 Uhr** im **Pfarrsaal in Peiting** zu einer **Informationsveranstaltung** rund um den Darmkrebs ein, darüber hinaus beantwortet Herr **Chefarzt Dr. Brändle** in einer **Telefonhotline** am **24.03.2011 von 18:00 bis 19:30 Uhr** unter der Telefonnummer **08856/910206** Fragen zum Thema Darmkrebs.

Die Veranstaltungen weiterer niedergelassener Ärzte entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse.

Sie haben es selbst in der Hand!

Achten Sie auf Veränderungen bei der Darmtätigkeit wie z.B. längeranhaltende Durchfälle, Verstopfung und Blutauflagerungen. Suchen Sie den Arzt auf, wenn Sie solche Veränderungen feststellen. Menschen die gesund leben, haben ein geringeres Risiko an Krebs zu erkranken.

Zu einer gesunden Lebensweise gehören richtige Ernährung aber auch möglichst wenig Alkohol zu trinken, nicht rauchen und körperlich aktiv sein.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Karl Breu

1. Vorsitzender des Ärztlichen Kreisverbandes und
Leiter des Gesundheitsamtes im Landratsamt Weilheim-Schongau